



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 07/15

Oktober 2015

Energieversorgung in Hessen im Juli 2015

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juli 2015 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2015	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juli 2015 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2014 sowie im Juni und Juli 2015	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Juli 2015	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2014 sowie im Juni und Juli 2015	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Juli 2014 sowie im Juni und Juli 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2015 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juli 2014 sowie im Juni und Juli 2015	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2014 und 2015 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

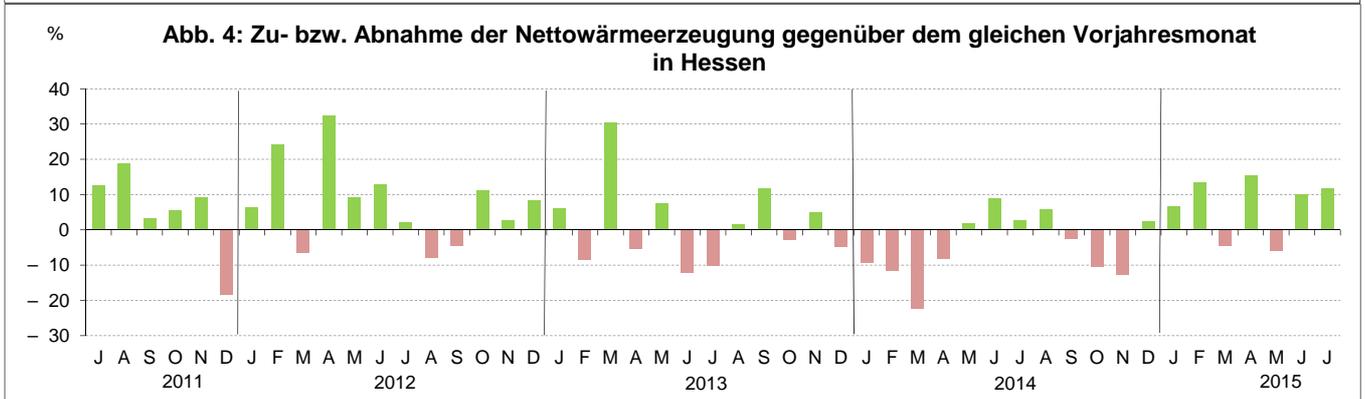
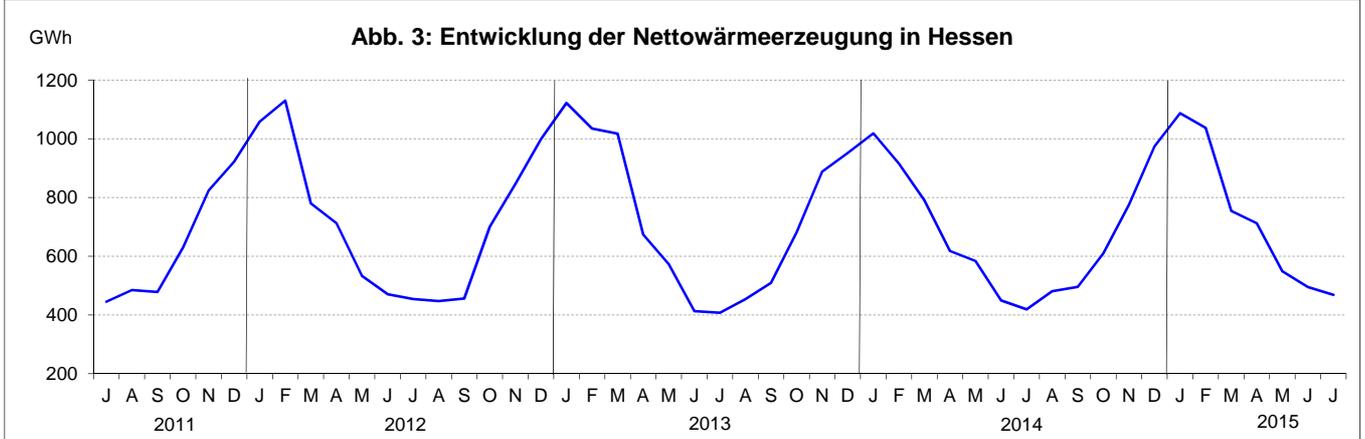
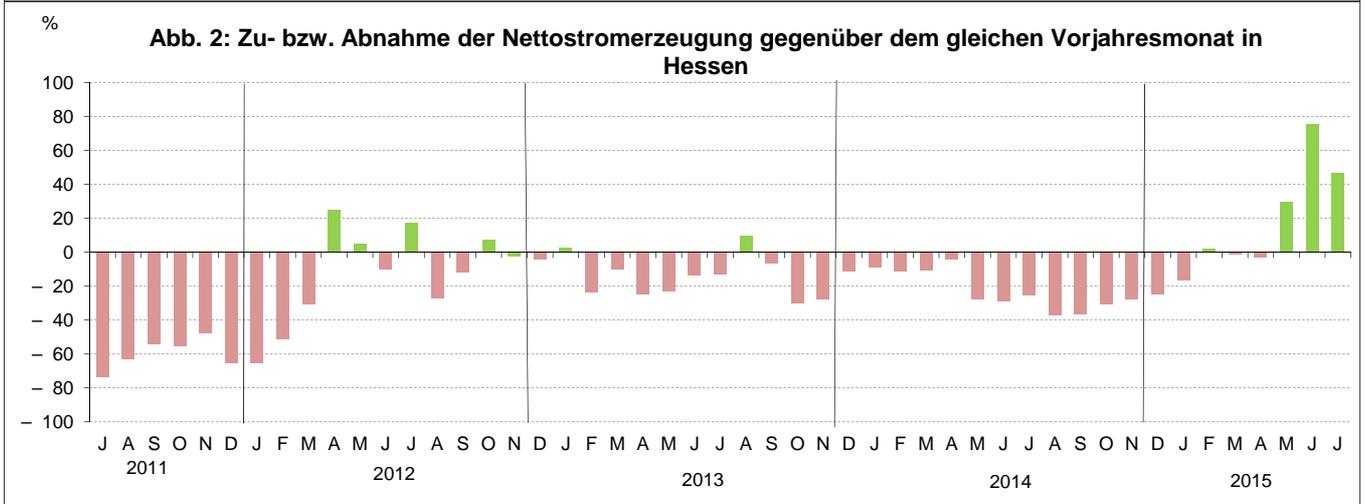
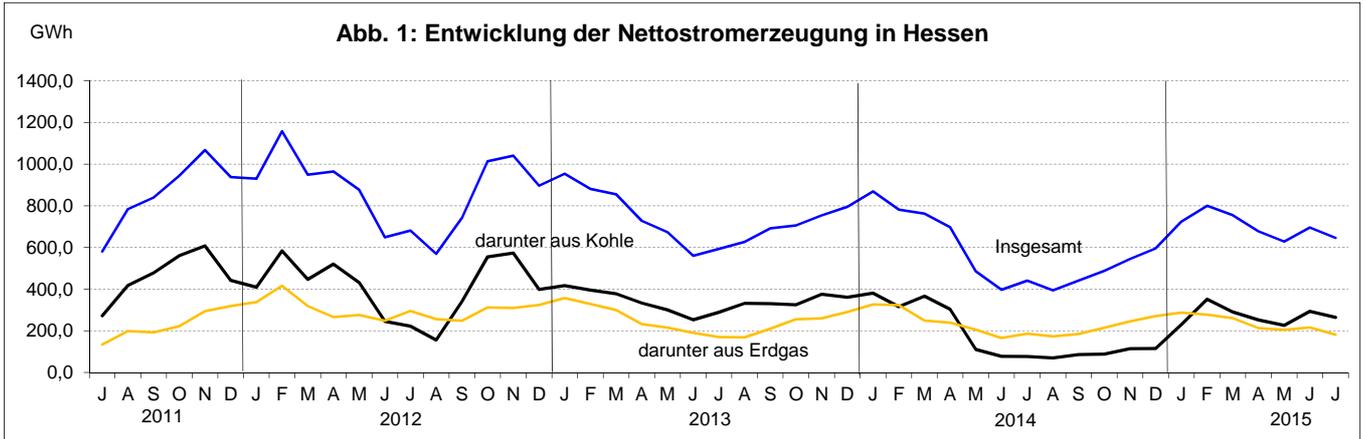
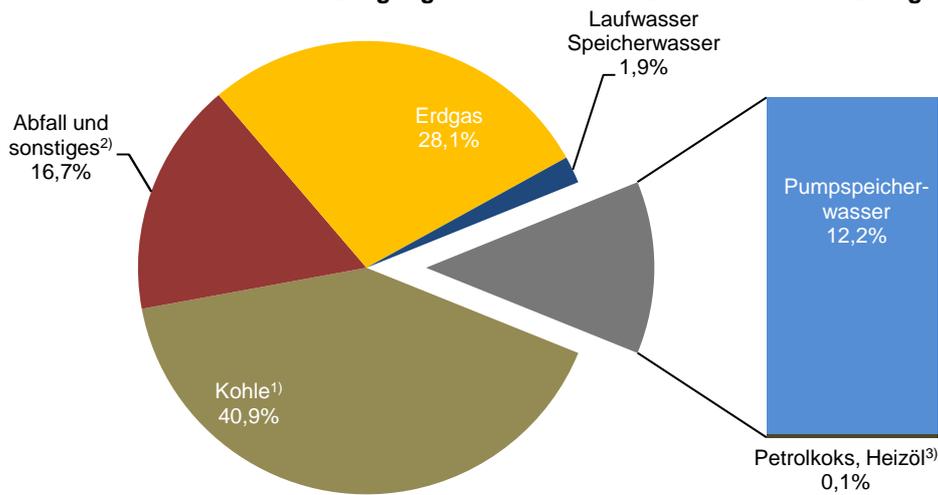


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juli 2015 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2015

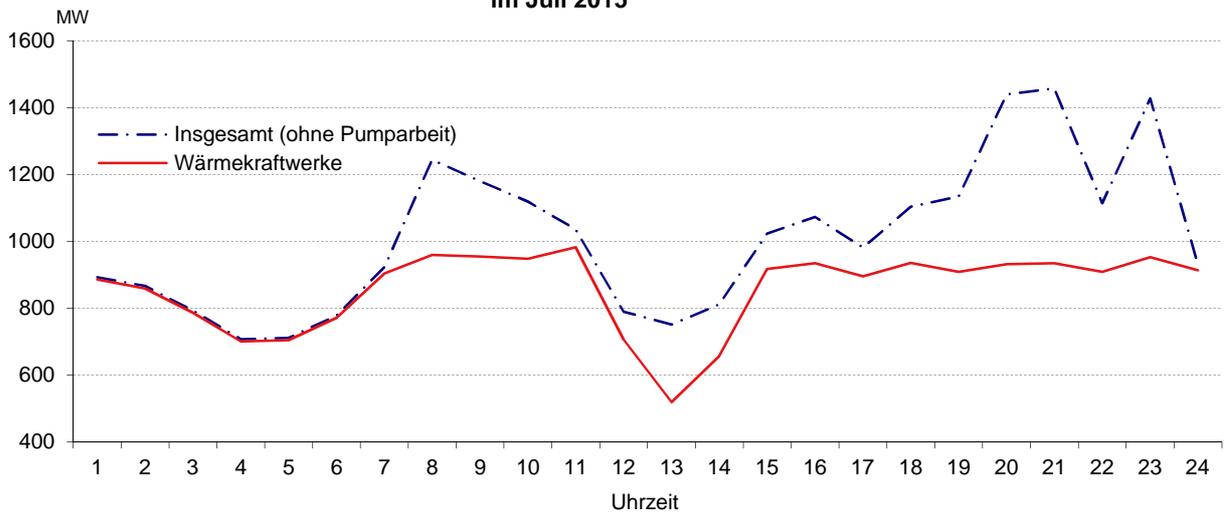
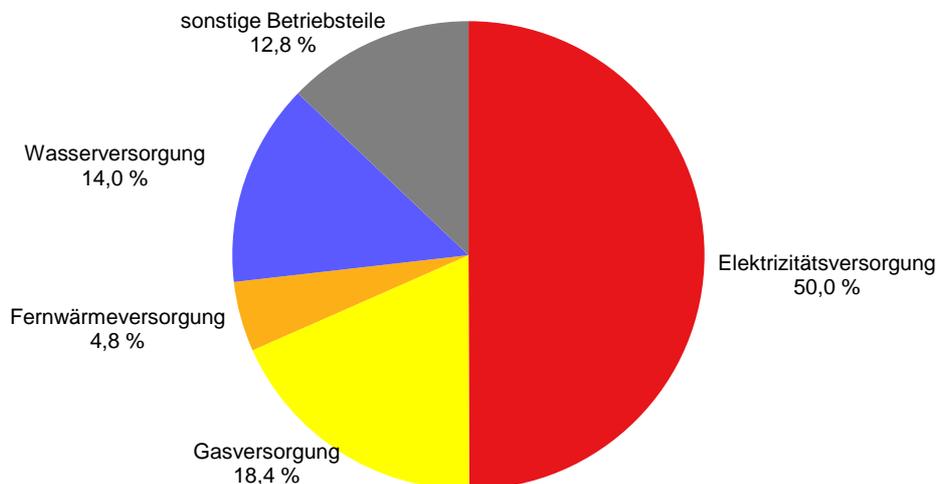


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juli 2015 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2014 sowie im Juni und Juli 2015

Art der Angabe	Juli 2014 ⁵⁾	Juni 2015 ⁵⁾	Juli 2015 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2014 ⁵⁾	2015 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	481 810	754 286	707 560	– 6,2	46,9	4 759 990	5 352 481	12,4
davon aus								
Wasserkraft	59 176	76 965	91 531	18,9	54,7	438 054	633 520	44,6
Wärmekraft	422 634	677 321	616 029	– 9,0	45,8	4 321 936	4 718 961	9,2
Eigenverbrauch	40 717	58 470	61 316	4,9	50,6	369 343	426 156	15,4
Nettostromerzeugung	441 093	695 816	646 244	– 7,1	46,5	4 390 647	4 926 324	12,2
davon aus								
Wasserkraft	58 359	76 396	90 994	19,1	55,9	434 062	629 259	45,0
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	13 579	15 789	12 429	– 21,3	– 8,5	110 001	115 526	5,0
Pumpspeicher	44 779	60 606	78 565	29,6	75,4	324 060	513 733	58,5
Wärmekraft	382 734	619 420	555 250	– 10,4	45,1	3 956 585	4 297 065	8,6
darunter aus								
Steinkohle	76 102	293 230	264 177	– 9,9	247,1	1 590 015	1 862 003	17,1
Braunkohle	386	372	395	6,4	2,4	37 255	47 702	28,0
Erdgas ¹⁾	186 614	216 292	181 872	– 15,9	– 2,5	1 656 732	1 641 825	– 0,9
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	1 244	1 688	924	– 45,3	– 25,8	7 646	11 004	43,9
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	85 312	70 074	70 049	– 0,0	– 17,9	432 784	444 015	2,6
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	33 075	37 765	37 833	0,2	14,4	232 153	290 516	25,1

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Juli 2015

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					MWh
Nettostromerzeugung ¹⁾	555 250	211 689	38,1	4 297 065	2 196 192	51,1
davon aus						
Kohle	264 573	19 599	7,4	1 909 705	375 002	19,6
Erdgas	181 872	144 860	79,6	1 641 825	1 430 974	87,2
sonstiger Wärmekraft	108 805	47 230	43,4	745 535	390 217	52,3
Nettowärmeerzeugung	468 529	399 098	85,2	5 315 837	4 701 883	88,5
davon aus						
Kohle	98 174	95 295	97,1	1 430 979	1 396 692	97,6
Erdgas	218 484	206 566	94,5	2 457 723	2 167 046	88,2
sonstiger Wärmekraft	151 871	97 237	64,0	1 427 135	1 138 145	79,8

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2014 sowie im Juni und Juli 2015

Art der Angabe	Juli 2014 ³⁾	Juni 2015 ³⁾	Juli 2015 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
				Vor-monat	Vor-jahres-monat	2014 ³⁾	2015 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	481 810	754 286	707 560	- 6,2	46,9	4 759 990	5 352 481	12,4
Eigenverbrauch	40 717	58 470	61 316	4,9	50,6	369 343	426 156	15,4
Nettoerzeugung	441 093	695 816	646 244	- 7,1	46,5	4 390 647	4 926 324	12,2
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 385 149	4 187 793	4 433 652	5,9	1,1	30 685 889	30 897 749	0,7
darunter: aus erneuerbaren Energien	621 983	656 344	631 437	- 3,8	1,5	3 808 824	4 373 217	14,8
Bezug Ausland	12 297	16 945	12 262	- 27,6	- 0,3	78 401	84 631	7,9
Bezug insgesamt	4 397 446	4 204 738	4 445 914	5,7	1,1	30 764 290	30 982 380	0,7
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 220 890	4 048 090	4 267 196	5,4	1,1	29 542 676	29 767 691	0,8
darunter: an Letztverbraucher	3 532 860	3 321 429	3 501 575	5,4	- 0,9	24 937 060	24 638 770	- 1,2
Abgabe Ausland	9 922	13 327	12 050	- 9,6	21,4	86 807	110 751	27,6
Abgabe insgesamt	4 230 812	4 061 417	4 279 246	5,4	1,1	29 629 483	29 878 442	0,8
Pumparbeit	57 602	77 509	103 397	33,4	79,5	428 806	680 253	58,6
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	550 126	761 628	709 515	- 6,8	29,0	5 096 649	5 350 009	5,0
Netzverluste	166 634	143 321	166 668	16,3	0,0	1 134 808	1 103 938	- 2,7
Nettostromverbrauch ²⁾	383 491	618 307	542 847	- 12,2	41,6	3 961 841	4 246 071	7,2

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmearzeugung in Hessen Juli 2014 sowie im Juni und Juli 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	Juli 2014 ¹⁾	Juni 2015 ¹⁾	Juli 2015 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2014 ¹⁾	2015 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	32 786	28 477	23 407	- 17,8	- 28,6	334 851	291 538	- 12,9
Braunkohle	t	1 616	1 573	1 662	5,6	2,9	74 623	79 185	6,1
Heizöl leicht	t	185	193	43	- 77,9	- 76,9	854	707	- 17,2
Feste biogene Stoffe	t	30 229	35 530	29 739	- 16,3	- 1,6	194 723	245 359	26,0
Erdgas	1000 m ³	43 206	50 934	46 673	- 8,4	8,0	448 127	443 782	- 1,0
Deponiegas	1000 m ³	38	-	2	-	- 95,6	295	67	- 77,5
Abfall	t	106 552	71 074	77 710	9,3	- 27,1	708 309	605 577	- 14,5
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	-	92 135	85 294	- 7,4	-	356 907	517 983	45,1
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	-	165	X
Heizöl leicht	t	4	146	61	- 58,1	1321,9	621	615	- 1,0
Feste biogene Stoffe	t	12 993	13 847	17 348	25,3	33,5	88 114	94 395	7,1
Erdgas	1000 m ³	7 433	8 356	7 354	- 12,0	- 1,1	32 644	38 516	18,0
Deponiegas	1000 m ³	856	652	656	0,7	- 23,3	5 687	4 657	- 18,1
Abfall	t	67 608	62 877	65 160	3,6	- 3,6	288 840	351 836	21,8
ungekoppelte Wärmearzeugung									
Steinkohle	t	135	903	691	- 23,4	413,0	14 017	8 599	- 38,7
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	1 328	-	X
Heizöl leicht	t	1	52	1	- 97,6	134,0	897	2 705	201,4
Feste biogene Stoffe	t	-	-	812	-	-	-	812	-
Erdgas	1000 m ³	1 248	1 392	1 591	14,3	27,5	23 459	34 336	46,4
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	11 464	21 625	33 610	55,4	193,2	82 530	153 972	86,6
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	32 920	121 515	109 393	- 10,0	232,3	705 775	818 120	15,9
Braunkohle	t	1 616	1 573	1 662	5,6	2,9	75 952	79 349	4,5
Heizöl leicht	t	190	390	105	- 73,1	- 44,7	2 373	4 027	69,7
Feste biogene Stoffe	t	43 222	49 376	47 899	- 3,0	10,8	282 837	340 565	20,4
Erdgas	1000 m ³	51 886	60 682	55 618	- 8,3	7,2	504 230	516 634	2,5
Deponiegas	1000 m ³	894	652	658	1,0	- 26,4	5 982	4 724	- 21,0
Abfall	t	185 623	155 576	176 480	13,4	- 4,9	1 079 679	1 111 385	2,9

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2015
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,0	590,3	588,6
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	559,2	559,2
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	14,3	14,3
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,3	16,8	15,1
Wärmeleistung	2 684,1	2 506,7	2 963,1	1 865,7	1 746,6	1 317,9	1 210,2
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,2	1 564,7	1 087,8	1 020,4	812,3	761,9
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	1,7	1,6	1,0	1,0
Erdgas	1 103,5	1 052,7	549,6	412,2	400,4	269,2	260,8
Heizöl/Dieselmotoren	44,6	44,3	–	42,4	42,1	1,0	1,0
Abfall und Sonstige ²⁾	348,8	301,4	749,0	321,6	282,1	234,4	185,5
I n s g e s a m t	3 362,2	3 184,8	2 963,1	2 543,8	2 424,6	1 908,2	1 798,8

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2003	2008	2009	2010	2011	2012	2013
I n s g e s a m t	1 116,2	2 620,6	3 209,4	3 802,5	2 046,8	4 336,5	4 820,7
davon							
Wasserkraft ¹⁾	291,4	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9	392,1
Windkraft	367,5	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1	1 225,6
Photovoltaik ²⁾	19,6	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6	1 393,8
Deponiegas	109,1	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0	43,0
Klärgas	56,2	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6	83,0
Biogas	17,8	93,8	244,2	315,2	412,1	542,0	636,2
Feste Biomasse	12,6	474,2	374,1	435,5	446,2	541,6	533,3
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	240,4	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3	488,0
Sonstige ⁴⁾	1,6	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4	25,7

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

